

Europas Zukunft gestalten

Solidarisch und energisch aus der Krise



Bundeskanzlerin Angela Merkel mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Rande einer Sitzung des Europäischen Rates

Zu unserem Glück vereint

Deutschland übernimmt am 1. Juli 2020 für ein halbes Jahr die Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union. Zu ihren vordringlichsten Aufgaben gehört die solidarische Bewältigung der Corona-Krise, die Aufstellung eines Haushaltsplans für die Jahre 2021 bis 2027 und die Verhandlung eines Freihandelsabkommens mit Großbritannien. Zudem werden Zukunftsthemen wie Klimaschutz oder Digitalisierung, die bessere Zusammenarbeit im Bereich Innere Sicherheit sowie die Neuausrichtung der Migrations- und Asylpolitik im Fokus stehen.

Die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag unterstützt die Bundesregierung nach Kräften bei diesen Aufgaben, denn Frieden und Wohlstand, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Solidarität in Europa sind ihr ein Herzensanliegen. CDU und CSU sind geprägt vom Erbe Konrad Adenauers und Helmut Kohls. Ihnen hat Deutschland die Aussöhnung mit Frankreich und die unwiderrufliche Einbindung in Europa zu verdanken. „Wir Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union sind zu unserem Glück vereint“, heißt es in einer Erklärung der EU aus dem Jahre 2007.

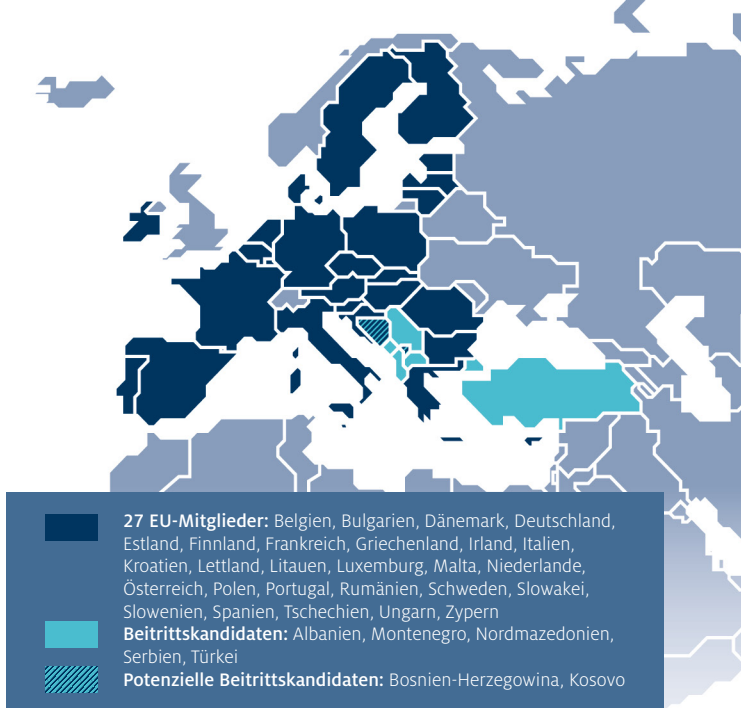
Wettbewerbsfähigkeit verbessern

Dass die Staaten Europas wirtschaftlich wachsen können, dazu tragen die vier Freiheiten des Binnenmarktes erheblich bei: der freie Verkehr von Waren und Personen, von Dienstleistungen und Kapital. Damit die EU im Wettbewerb mit China oder den USA bestehen kann, muss der Binnenmarkt weiterentwickelt werden. Technologische Innovationen müssen gefördert, das Wettbewerbsrecht an neue Herausforderungen angepasst werden. Nachhaltiges Wirtschaften, die Verringerung der Treibhausgasemissionen sind Voraussetzungen dafür, dass Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent werden kann.



Gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen

Europa soll gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen. Dafür soll es einen Wiederaufbaufonds in dreistelliger Milliardenhöhe geben, der an den EU-Haushaltsplan für die Jahre 2021 bis 2027 angedockt wird. Aus ihm sollen die von der Pandemie besonders betroffenen Mitgliedstaaten solidarisch unterstützt werden. Wichtig ist, dass mit dem Haushaltsplan und den Finanzhilfen nachhaltiges Wachstum ermöglicht wird. Investitionen in Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Klimaschutz sind dabei zentral. Außerdem soll Europa im Gesundheitsbereich Souveränität zurückgewinnen. Mehr Arzneimittel, Medizinprodukte und Schutzausrüstung sollen künftig wieder in der EU hergestellt werden.



Grenzenloses Europa

Reisen ohne Grenzkontrollen gehört zu den wichtigsten Errungenschaften für die Bürgerinnen und Bürger der EU. Die Grenzsicherungen während der Corona-Krise haben noch einmal deutlich in Erinnerung gerufen, welche Einschränkungen damit verbunden sind. Damit die Schlagbäume innerhalb des Schengen-Raums offen bleiben können, muss der Schutz der Außengrenzen verbessert werden. Sowohl die EU-Staaten an den Außengrenzen als auch die Hauptzielstaaten müssen durch eine gemeinsame Migrationspolitik und ein faires System zur Verteilung von Asylbewerbern unterstützt werden. Darüber hinaus braucht die EU eine gemeinsame Sicherheitspolitik, um den europäischen Pfeiler im transatlantischen Bündnis zu stärken.



Starker Euro schützt

Der Euro ist ein Erfolgsmodell. Die Widerstandsfähigkeit der Währungsunion hat sich gerade nach der Finanzkrise 2009 gezeigt. Hier hat die Euro-Zone solidarisch zusammengestanden.



Rettungsschirme wurden aufgespannt, die nach dem Prinzip funktionierten: Kredite gegen Reformen. Vor allem die Unionsfraktion hat immer auf eine solidere Haushaltspolitik in den Mitgliedstaaten gedrungen. Auch in der aktuellen Krise werden Kreditvergabe und Zuschüsse eng an Reformschritte gekoppelt. Mit dem Wiederaufbaufonds wird den besonders von der Corona-Krise betroffenen Staaten geholfen, wirtschaftlich zu genesen.



Wir kümmern uns um Europa, sprechen Sie uns an!



Katja Leikert
Stellvertretende
Vorsitzende der
CDU/CSU-Fraktion im
Deutschen Bundestag



Florian Hahn
Europapolitischer
Sprecher der
CDU/CSU-Fraktion im
Deutschen Bundestag

Kontakt

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
T 030. 2 27-5 55 50
fraktion@cducsu.de
www.cducsu.de

Impressum

Herausgeber
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Michael Grosse-Brömer
Stefan Müller
Parlamentarische Geschäftsführer

Initiativen
<https://www.parleu2020.de/>
Positionspapiere der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag:
– Für ein Europa, das mehr erreichen will (15. Oktober 2019)
– Für einen „Green Deal“ – Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung mit wirtschaftlicher Erholung, Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Ausgewogenheit und Stabilität verbinden (12. Mai 2020)

Gestaltung
adlerschmidt kommunikationsdesign gmbh, Berlin

Layout
SWITSCH KommunikationsDesign, Köln

Druck
Druckerei Paffenholz GmbH, Bornheim

Bildnachweis
Tobias Koch, weyo/AdobeStock (Titelfoto), Bundesregierung/Steffen Kugler, lloab/AdobeStock

Stand
Juni 2020

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.